



# WILLKOMMEN IM RPM

Wir sind die Wimmlinger und schauen uns das Alte Ägypten in Hildesheim an. „Ich bin schon auf die Mumien gespannt“, sagt Georg. Armin will unbedingt die Hieroglyphen sehen und Daniela ein Krokodil!

Uns Wimmlinger findest du auch in der Ausstellung. Oskar, Petra und ihre Freunde weisen dir den Weg zu spannenden Museumsstücken.

In diesem Forscherheft haben wir uns für dich knifflige Aufgaben ausgedacht, die du bestimmt lösen kannst. Sie alle haben auch mit dem Friedhof in

Giza und den Stücken zu tun, die dort von Forschern ausgegraben wurden.

Dabei kann dir Oskars schlaue Gans helfen, die dich auf weiterführende Erklärtex-te hinweist. Du findest aber bestimmt viele Dinge selbst heraus, wenn du dir die Museumsstücke genauer anschaust.

Über das Museum solltest du noch wissen, dass das Roemer- und Pelizaeus-Museum nach den Nachnamen der beiden Museumsgründer benannt ist: Hermann Roemer und Wilhelm Pelizaeus.



# DIE WIMMLINGER STELLEN SICH VOR



**OSKAR**

hat einen ganz besonderen besten Freund: eine Gans.



**PETRA**

ist eine richtige Leseratte. Während sie liest, vergisst sie die Welt um sich herum.



**DANIELA**

schenkt ihrer Freundin Susanne ein aufblasbares Krokodil.



**ARMIN**

führt eine Buchhandlung am Wimmlinger Marktplatz.



**OLIVER**

hat zwei Kinder mit seiner Frau Tanja und arbeitet im Streichelzoo.



**LENE**

hat einen Papagei, der ihr manches Mal aus dem Käfig entwischt.



**DIE GANS**

ist gerne an Oskars Seite. Nur vor dem Fuchs muss sie sich in Acht nehmen.



**GEORG**

malt Bilder auf Leinwand.



**SUSANNE**

liebt Hüte. Sie kann gar nicht genug davon haben.



**MANFRED  
UND ELKE**

sind verliebt und joggen gerne gemeinsam durch Wimmlingen.





OLIVER HAT AUF SEINEN REISEN VIELE FOTOS GEMACHT. AUCH FRIEDHÖFE FOTOGRAFIERT ER, WEIL SIE VIEL ÜBER DIE MENSCHEN UND IHREN GLAUBEN ERZÄHLEN.

**Friedhöfe können ganz unterschiedlich aussehen. Es sind nicht immer stille, ruhige Orte.**

Bereits zu Lebzeiten kümmerten sich die Menschen im Alten Ägypten um ihre eigene Grabstätte. Sie wollten ihrer Familie und ihren Freunden zeigen, dass sie sich ein besonderes, buntverziertes Grab leisten konnten, vielleicht auch damit angeben. Denn jede Grabstätte war eine Einzelanfertigung, die jeder Grabbesitzer nach seinem Geschmack selbst bestimmen konnte. Für die Lebenden war der Besuch eines Friedhofs auch immer der Besuch einer „Baustelle“.

Friedhöfe sagen viel über den Glauben der Menschen aus, etwa darüber, was nach dem Tod passiert. In der altägyptischen Vorstellung benötigte der Verstorbene nicht nur seinen Körper, um im Jenseits „weiterleben“ zu können. Er brauchte auch ein Grab, ein „Haus für die Ewigkeit“.

Der König ließ für sich eine große Pyramide oder ein Felsgrab anlegen. Hohe Beamte bauten sich zum Beispiel eine Mastaba, einen rechteckigen Bau aus Ziegeln und Stein mit unterirdischer Grabkammer.



OLIVER HAT EINEN ALTÄGYPTISCHEN, EINEN JÜDISCHEN, EINEN CHRISTLICHEN UND EINEN ISLAMISCHEN FRIEDHOF FOTOGRAFIERT SOWIE EINEN FRIEDWALD. HILF IHM, DIE FOTOS ZUZUORDNEN UND ZU BESCHRIFTEN.

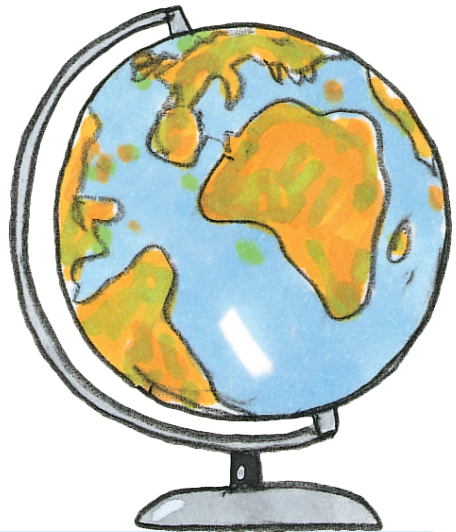




OSKARS GANS IST VIEL IN DER WELT HERUMGEKOMMEN. AM NIL ABER WAR SIE NOCH NIE. DENN BIS NACH ÄGYPTEN IST ES GANZ SCHÖN WEIT.

WEISST DU, AUF WELCHEM KONTINENT ÄGYPTEN LIEGT UND KANNST DIESEN ERDTEIL AUF DEM GLOBUS EINKREISEN?

Mit dem Flugzeug würde man vier Stunden bis nach Ägypten fliegen. Wie lange wäre ich wohl unterwegs?



**Der Nil prägt seit jeher das Leben der Menschen, die dort wohnen: mal zur Bewässerung von Feldern, mal als bedrohliches Hochwasser.**

Vor über 100 Jahren (1869) war der spätere Museumsgründer Wilhelm Pelizaeus mit Zug und Schiff über eine Woche lang nach Kairo unterwegs. Er war damals erst 17 Jahre alt und wurde ein erfolgreicher Kaufmann. Er fing an, alte ägyptische Objekte zu

sammeln und übernahm die Kosten von wissenschaftlichen Ausgrabungen alter ägyptischer Friedhöfe.

Für diese Hilfe überließen ihm die Ägypter einen Teil der Fundstücke. 1907 schenkte er seiner Geburtsstadt Hildesheim seine Sammlung. Seitdem können wir hier sehen, staunen und lernen, wie vor über 5000 Jahren die Menschen im Alten Ägypten gelebt haben.

BUCHHÄNDLER ARMIN MÖCHTE NACH SEINEM MUSEUMSBESUCH MEHR ÜBER DEN WESIR HEM-IUNU ERFAHREN. VIELLEICHT FINDET ER EIN BUCH ÜBER ALTÄGYPTISCHE STATUEN?



KANNST DU ERKENNEN, WELCHER TEIL DER STATUE AUSGEBESSERT WERDEN MUSSTE, WEIL ER BEI DER ENTDECKUNG DES GRABES FEHLTE?

MARKIERE DIE STELLE HIER IM BILD.

**Am Fuße der Pyramiden von Giza wurde bei einer archäologischen Grabung das Grab des Wesirs Hem-iunu gefunden. Die Archäologen entdeckten eine Statue, die Hem-iunu zeigt, doch sie war zur Seite gekippt und beschädigt. Andere Dinge fehlten, darunter etwa die Mumie des Wesirs.**

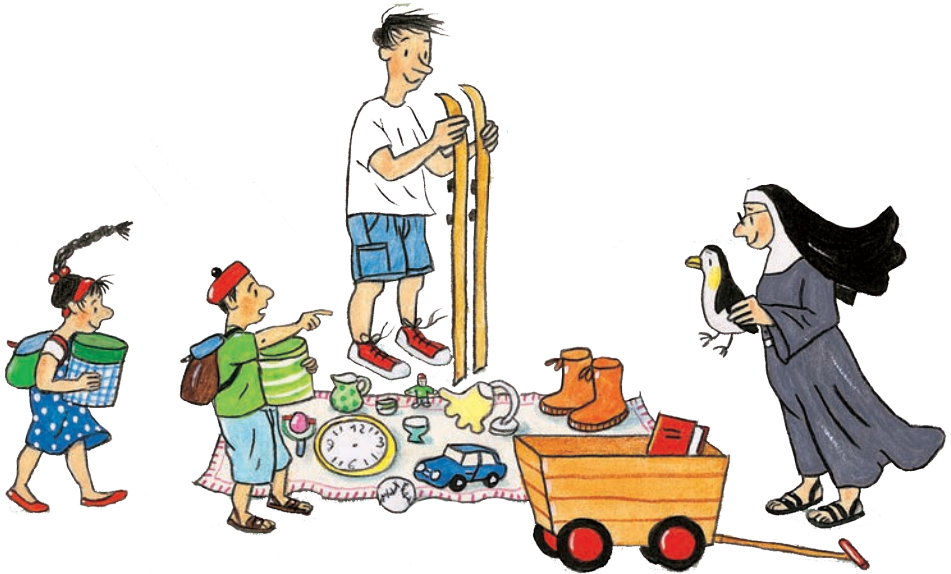
Ein Wesir – heute würde man Minister sagen – war der mächtigste Mann im Alten Ägypten nach dem König. Hem-iunu war ein berühmter Wesir. Er lebte vor mehr als 4500 Jahren und führte die Aufsicht über den Bau der großen Pyramide von Giza, dem Grab seines Onkels, dem König Cheops. Du kannst die Grab-Statue von Hem-iunu im Museum sehen.







ALS LENE MIT LINUS IHR ALTES SPIELZEUG ZUM FLOHMARKT BRINGT, IST IHR GANZ KLAR: VON IHREM TEDDY MÖCHTE SIE SICH NICHT TRENNEN, WEIL SIE SO SEHR AN IHM HÄNGT.



**Die Alten Ägypter glaubten an die magische Wirkung von Bildern: Was ich abgebildet sehe, das existiert wirklich.**

Deshalb sind die Gräber der Alten Ägypter oft mit Reliefs und Maleien verziert. Diese Bilder stellen meistens die Versorgung im Jenseits dar. Es gibt Szenen, in denen das verstorbene Ehepaar an einem mit Speisen und Getränken gedeckten Tisch sitzt. Häufig werden auch Diener gezeigt, die

verschiedene Gaben wie Geschirr oder Tiere zu dem Paar bringen.

Sehr häufig werden Arbeiten wie das Brotbacken, das Weben, das Jagen von Tieren oder der Fischfang abgebildet. All das dient dazu, die Toten im Jenseits zu versorgen, also auch die ganze Familie und die Dienerschaft.





WELCHE ALLTAGSGEGENSTÄNDE WÜRDST DU  
INS JENSEITS MITNEHMEN WOLLEN? MALE  
EINE OPFERTISCHSZENE MIT ALLEN GEGEN-  
STÄNDEN, AUF DIE DU AUCH IM JENSEITS  
NICHT VERZICHTEN WOLLEN WÜRDST.





BEI MANFRED UND ELKE GIBT ES KEINEN STREIT, WER WELCHE AUFGABEN IM HAUSHALT ÜBERNIMMT. SIE MACHEN EH AM LIEBSTEN ALLES ZUSAMMEN. DAS WAR BEI DEN GRABHERREN IM ALTEN ÄGYPTEN ANDERS. DIE HATTEN DIENER UND DIENERINNEN, DIE IHNEN VIELE AUFGABEN ABNAHMEN.



**Das Jenseits kommt nach dem Diesseits. Die Alten Ägypter glaubten, dass alles, was sie zu Lebzeiten im Alltag umgeben hatte, sie auch im Jenseits zum Weiterleben brauchen.**

Deshalb wurden den Toten bestimmte Beigaben wie echte Nahrung, Kleidung, Möbel und Spiele mit ins Grab gegeben. Es wurden zudem Menschen abgebildet, die zum Haushalt gehörten wie zum Beispiel eine Müllerin, ein Bäcker

oder ein Bierbrauer. Damit haben auch die Handwerker und die Dienerschaft einen Platz im Jenseits bekommen – ein Geschenk für einen Menschen aus einfachen Verhältnissen im Alten Ägypten, aber auch zusätzliches Personal im Jenseits.



Nicht jeder konnte sich eine so aufwändige Grabausstattung leisten.

BRINGE DIE BUCHSTABEN UNTER DEN DIENERFIGUREN IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE, UM ZU ENTRÄTSELN, WELCHE BERUFE SIE AUSÜBTEN.



i E M R N  
L L Ü



A R E E U R  
R i B B



R C  
Ä B  
K  
E



DANIELA SCHENKT IHRER FREUNDIN SUSANNE EIN AUFBLASBARES KROKODIL. SIE FINDET KROKODILE EINFACH SPANNEND UND MÖCHTE UNBEDINGT MEHR ÜBER SIE ERFAHREN.

Im Alten Ägypten tummelten sich viele Krokodile im Nil und an seinen Ufern, ebenso in den Sümpfen des Nil-Deltas und des Fayum-Sees. Es gab sogar eine Gottheit, die als Mann mit Krokodilkopf dargestellt wurde: den Schöpfergott **Sobek**. Er lebte im Wasser und sorgte für die Fruchtbarkeit des Landes durch die Überschwemmung des Nils in jedem Jahr. Ihm zu Ehren wurden sogar Tempel am Wasser errichtet, wo ausgewählte Krokodile als heilige Tiere gehalten wurden. Nach ihrem Tod wurden die Tiere wie Menschen mumifiziert und auf eigenen Friedhöfen beigesetzt.

Die Menschen glaubten an viele Götter. Es gab über 1000 Gottheiten, mal in Menschengestalt, mal tiergestaltig oder als Mischwesen aus Mensch und Tier abgebildet. Auch reine Fantasiewesen stellten Gottheiten dar. Viele Gottheiten konnten sich gleichzeitig von verschiedenen Seiten zeigen, so wie die Göttin **Sachmet**: Die löwengestaltige Göttin war zugleich die Herrin über Krieg und Gesundheit.

Auch der schakalsköpfige Gott **Anubis** hatte zwei Aufgaben: Er

wachte über die Friedhöfe und war der Gott der Mumifizierung.

Im Zentrum der Götterwelt des Alten Ägypten stand die Göttin **Maat**. Sie war die Göttin der Wahrheit und Weltordnung: von der Schöpfung über den Tod bis zum Weiterleben im Jenseits.

**Osiris** war der Totengott, er war der Herrscher über die Toten. Vor sein Gericht kamen alle Menschen nach ihrem Tod, um sich zu rechtfertigen, damit sie im Jenseits weiter existieren können. **Isis** war die Göttin der Magie. Sie war die Ehefrau ihres Bruders Osiris und Mutter ihres gemeinsamen Sohnes Horus. Nach der Überlieferung des Osiris-Mythos verhalf sie Osiris nach dessen Ermordung durch Seth zu neuem Leben.

**Thot** war der Gott des Schreibens und Rechnens, der Gelehrsamkeit und Weisheit. Deshalb verehrten ihn die Schreiber und alle Beamten als ihren Schutzgott. Er besaß mit Ibis und Pavian zwei heilige Tiere; seine Erscheinungsform kann daher wechseln.

Der Glaube und die Gottheiten spielten im Leben der Alten Ägypter eine zentrale Rolle.



MITTELMEER

FINDE DIE KROKODIL-ORTE „NIL-DELTA“ UND „FAYUM-SEE“ AUF DER KARTE UND ENTDECKE, WIE WEIT DIE PYRAMIDEN VOM TAL DER KÖNIGE ENTFERNT SIND.

Rosette  
Alexandria

Nil-Delta

Giza  
Kairo  
Memphis

Oase Fayum

Amarna

ÄGYPTEN

ROTES MEER

Tal der Könige

Theben-West

Theben

Tempel Karnak

Assuan



OSKAR FINDET ES FASZINIEREND, WIE IM ALTEN ÄGYPTEN GESCHRIEBEN WURDE. ES GIBT VIELE TIERBILDER UNTER DEN SCHRIFTZEICHEN. NUR SEIN LIEBLINGSTIER, DIE GANS, HAT ER NOCH NICHT ENTDECKT.

	Geier	A
	Bein	B
	Plazenta	CH wie in „Bach“
	Tierbalg mit Zitzen	CH wie in „Teich“
	Hand	D
	Arm	E
	Viper	F
	Krugständer	G
	Hausgrundriss	H wie in „Haus“
	Strick	H wie in „Hose“
	Schilfblatt	i
	doppeltes Schilfblatt	j/y
	Korb mit Henkel	K

	Löwe	L
	Eule	M
	Wasserlinie	N
	Seil	O
	Hocker	P
	Hügel	Q
	Mund	R
	Stofftuch	S
	Wasserbecken	SCH
	Brotlaib	T
	Wachtelrücken	U/V/W
	Korb und Tuch	X
	Türriegel	Z



OSKAR HAT DIE SCHRIFT-  
ZEICHEN DER ALTEN  
ÄGYPTER AUSPROBIERT  
UND SEINEN WOHNORT  
IN HIEROGLYPHEN AUF'S  
ORTSSCHILD GESCHRIEBEN.  
KANNST DU DAS WORT  
ÜBERSETZEN?

OSKAR WOHT IN:

.....

### Wusstest du es schon? Hieroglyphen sind keine Geheimschrift.

Etwa 700 Hieroglyphen musste ein Schreischüler im Alten Ägypten lernen, um die Tempel- und Grabtexte einigermaßen lesen zu können. Unser Alphabet kommt dagegen mit nur 26 Buchstaben aus. Allerdings sind Hieroglyphen keine Alphabetschrift, sondern eine Lautschrift. Es gibt zum Beispiel Hieroglyphen, die ein Tier zeigen wie den Löwen. Das Zeichen heißt aber nicht Löwe, sondern steht für den Laut „L“, den wir auch in unserer Sprache kennen und für den es einen

Buchstaben in unserem Alphabet gibt.

Die meisten Hieroglyphen stehen aber für mehrere Buchstaben und haben mehrere Bedeutungen.

Die schwierige Hieroglyphenschrift ist schon lange ausgestorben. Erst vor 200 Jahren ist es Wissenschaftlern gelungen, die Schrift wieder zu entziffern.

Heute wird in Ägypten Arabisch gesprochen und geschrieben.





GEORG HAT AUF EINEM SARGDECKEL IM MUSEUM DAS BILDNIS EINER MUMIFIZIERUNG ENTDECKT. ZUHAUSE HAT ER SICH GLEICH AN DIE STAFFELEI GESETZT UND DIE MOTIVE NACHGEMALT.

Wer ganz genau hinschaut, entdeckt sieben Fehler in Georgs Leinwandbild.



**Die Mumifizierung war ein heiliger Vorgang. Sie wurde vom Balsamierer und seinen Helfern durchgeführt. Diese Totenpriester sprachen dabei verschiedene magische Sprüche und vollzogen heilige Handlungen.**

Der Totenpriester wird in Abbildungen oft mit dem Kopf eines Schakals dargestellt. Er nahm die Rolle des schakal-köpfigen Totengottes Anubis ein. Anubis ist

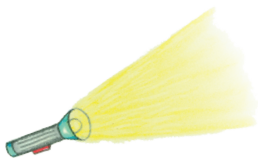


der Gott der Mumifizierung und galt als Wächter über die Friedhöfe. Der Balsamierer mumifizierte die Verstorbenen in seiner Werkstatt. Bevor der Körper in Leinenbinden eingewickelt wurde, musste der tote Körper noch aufwändig vorbereitet werden.

Eine aufwändige Mumifizierung konnten sich nicht alle leisten. Die meisten Menschen wurden in Matten oder Leinen gehüllt in einfachen Gruben mit wenigen Grabbeigaben in der Wüste begraben.



VERGLEICHE GEORGS LEINWANDBILD, DAS DU AUF DIESER SEITE VERGRÖSSERT SIEHST, MIT DEN ABBILDUNGEN AUF DEM SARGDECKEL IM MUSEUM. KREISE EIN, WO SICH IN GEORGS BILD FEHLER EINGESCHLICHEN HABEN.



Du brauchst Hilfe bei der Suche?

Hinter diesem QR-Code findest du die Auflösung zum Fehlersuchbild.



PETRA HAT SICH VIELE SPANNENDE BÜCHER ÜBER DAS ALTE ÄGYPTEN AUSGELIEHEN. JETZT KENNT SIE SICH RICHTIG GUT AUS UND WEISS SOGAR, WAS KANOPEN SIND.



**Für ein Weiterleben nach dem Tod braucht der Mensch in der Vorstellung der Alten Ägypter seinen Körper. Daher taten sie alles, um diesen Körper zu erhalten. Daraus entwickelte sich im Laufe von Jahrhunderten die Technik der Mumifizierung. Die Balsamierer veränderten das Verfahren im Laufe der Jahrhunderte.**

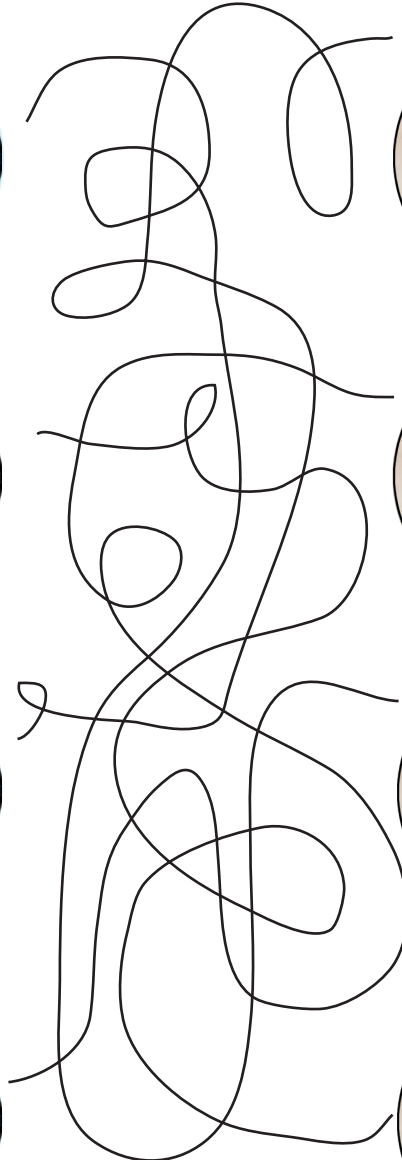
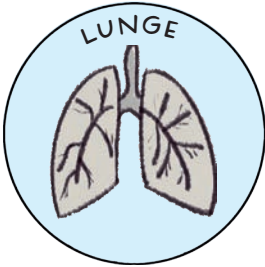
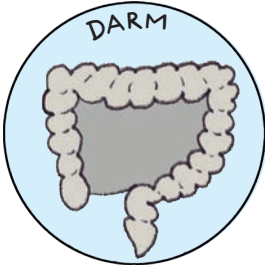
Zuerst wurden den Körpern der Toten die inneren Organe entnommen. Der übrige Körper wurde dann mit Hilfe von Natronsaltz etwa 40 Tage lang ausgetrocknet.

Salz entzieht dem toten Körper Feuchtigkeit. Zum Schluss wurde der Körper mit Ölen eingerieben und mit Füllmaterial aufgepolstert. So stellten die Balsamierer den Körper am Ende wieder her.

Die inneren Organe wie Leber, Lunge, Magen und Darm fanden außerhalb der Mumie einen gesonderten Platz: in Behältern, die man Kanopen nennt. Diese standen unter dem Schutz der vier Kanopengötter, den sogenannten Horussöhnen: Hapi, Duamutef, Amset und Kebechsenuef.



FOLGE DEN LINIEN UND FINDE HERAUS, WELCHES ORGAN IN WELCHE KANOPE GEHÖRT UND VON WELCHEM GOTT ES BESCHÜTZT WIRD.







SUSANNE KENNT SICH MIT MODE AUS. IMMER TRÄGT SIE DIE NEUESTEN HÜTE. ZU GERNE HÄTTE SIE AUCH EIN SO HÜBSCHES AMULETT, WOMIT SICH DIE ALTEN ÄGYPTER FRÜHER SCHMÜCKTEN.

UDJAT-AUGE



FROSCH



ANCH-ZEICHEN



SKARABÄUS



ISIS-KNOTEN



DJED-PFEILER



**Udjat-Auge:** steht für ewige Erneuerung / **Frosch:** steht für die Wiedergeburt / **Anch-Zeichen:** steht für Leben / **Skarabäus:** auch „heiliger Mistkäfer“ genannt / **Isis-Knoten:** steht für Leben / **Djed-Pfeiler:** steht für Dauer und Beständigkeit

Die Menschen im Alten Ägypten glaubten, dass Amulette sie vor allen erdenklichen Gefahren schützen können. Sie haben sie als Anhänger am Hals, Handgelenk oder als Ring getragen. Die

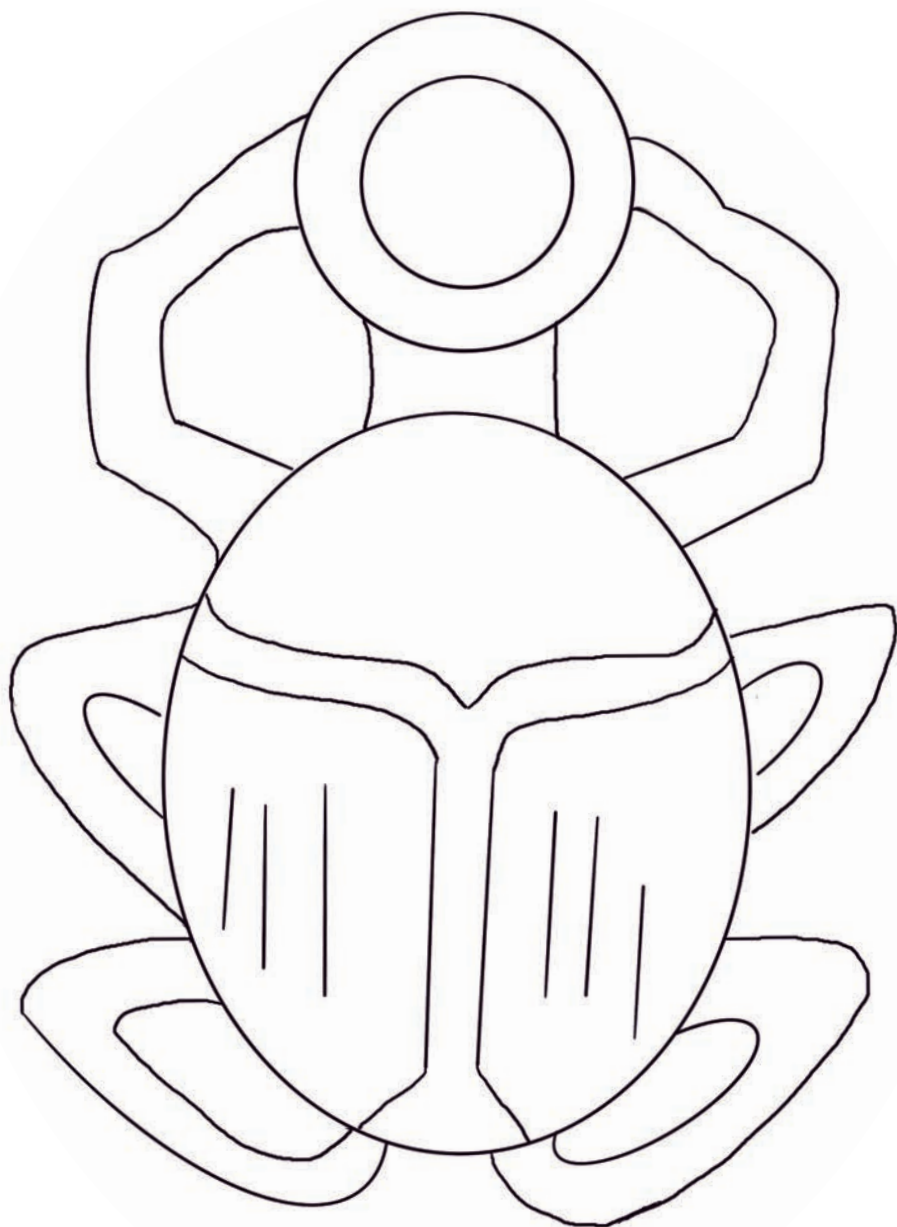
Amulette zeigen Götterfiguren oder heilige Zeichen, mal haben sie die Gestalt von Tieren oder Körperteilen.



Dieser magische Schutz sollte auch für Verstorbene im Jenseits wirksam bleiben. Deshalb wurden Amulette auch zwischen die Mumienbinden der einbalsamierten Toten gesteckt. Wir können sie mit Hilfe von Röntgenbildern oder CT-Scans an Mumien entdecken, ohne die Binden zu öffnen. Dadurch bleiben die Mumien im Ganzen erhalten.



LASS DEINER FANTASIE FREIEN LAUF: WIE KÖNNTE DEIN  
SCHUTZ-AMULETT AUSSEHEN?



# GLOSSAR

**Altes Ägypten:** Zeit von ca. 4000 v. Chr. bis 395 n. Chr.

**Ägypten heute:** Arabische Republik Ägypten seit 1953

**Archäologie:** Wissenschaft, die im Boden verborgene Überreste vergangener Zeiten erforscht und veröffentlicht

**Cheops-Pyramide:** Königsgrab und einziges der sieben Weltwunder, das noch erhalten ist

**Felsgrab:** Raum in einem Berg für Bestattungen, die oft bunt bemalt wurden

**Friedhöfe:** letzte Ruhestätten der Verstorbenen, an denen der Toten in besonderer Weise gedacht wird

**Giza:** Standort der drei großen Pyramiden, der heute an die Hauptstadt Kairo grenzt

**Grab-Statuen** wurden Gaben geopfert, weil sie als Ersatzkörper des Verstorbenen auf Erden galten.

**Grabung:** sorgfältiges Freilegen, Bewahren und Erforschen von Bauwerken und Funden im Boden

**Haus für die Ewigkeit:** Bezeichnung für eine altägyptische Grabanlage

**Hieroglyphen** sind die Schriftzeichen der Alten Ägypter und gehören zu den ältesten Schriftzeichen der Welt.

**Jenseitsglaube:** Vorstellung vieler Religionen, dass man nach seinem Tod in eine andere, jenseitige Welt kommt

**Mastaba:** ägyptisch-arabisches Wort für Bank, bezeichnet auch den Grabbau für hohe Beamte

**Relief:** Bilder, die aus einer Steinplatte oder Steinblock herausgemeißelt wurden

**Wissenschaftler:** Forscher, die neue Erkenntnisse erarbeiten und das Wissen der Menschen erweitern

# LÖSUNGEN

S. 5: Friedwald, jüdischer, altägyptischer islamischer und christlicher Friedhof (v.o.n.u.), S. 6: Afrika, S. 7: Augenpartie, S. 11: Müllerin, Bierbrauer, Bäcker, S. 15: Wimmlingen, S. 17: s. dort abgedruckter QR-Code, S. 19: Magen: Duamutef, Leber: Amset, Lunge: Hapi, Darm: Kebechsenuef

# BILDNACHWEIS

S. 5 (v.o.n.u.): Zauberkugel Studio – stock.adobe.com, james\_pintar – stock.adobe.com, pierrevelez – stock.adobe.com, Godong Photo – stock.adobe.com, Zarina Lukash – stock.adobe.com / S. 13: Marion Lidolt und Christine Kundolf-Köhler / S. 24: Manu Theobald

Alle übrigen Fotos: © Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim  
Illustrationen: Rotraut Susanne Berner © Gerstenberg Verlag

## LIEBE LESER\*INNEN,

mit diesem Forscherheft gehen das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim und der Gerstenberg Verlag neue Wege: Die Bilderbuchhelden aus Wimmlingen nehmen die großen und kleinen Besucher\*innen unseres Museums mit auf eine knifflige Forschungsreise zu den Alten Ägyptern. Im Mittelpunkt steht die Nutzung der ägyptischen Friedhöfe. Altägyptische Friedhöfe waren keineswegs nur Orte für die Toten, sondern dienten den Lebenden zur Begegnung und Selbstdarstellung, und waren Orte sozialer Interaktion.

Viele Wissenschaftler\*innen erforschen alte Siedlungen und ihre Friedhöfe in Ägypten. Das RPM gräbt seit Jahrzehnten im Nildelta. Bis 2023 war ich Grabungsleiterin der Leiden-Turin Expedition to Saqqara und Kuratorin der ägyptischen Sammlung des Niederländischen Nationalmuseums für Altertümer in Leiden. Mit diesem Forscherheft für Kinder werden die wesentlichen Ergebnisse aus meinem dortigen Forschungsprojekt "The Walking Dead at Saqqara. The Making of a Cultural Geography" präsentiert.



Besonders bedanken möchte ich mich bei der Niederländischen Forschungsgesellschaft, die mein Anliegen, wissenschaftliche Ergebnisse für Familien zu präsentieren, mit der Realisierung des Heftes finanziell wesentlich unterstützt hat. Weiterer Dank gilt dem Gerstenberg Verlag, der Schafhausen Stiftung und dem Vermittlungsteam des RPM. Besonderen Dank gilt der Illustratorin Rotraut Susanne Berner sowie Daniela Filthaut, Andrea Deyerling-Baier und Katrin Schaper. Wir hoffen, dass unsere Museumsbesucher\*innen Spaß beim Entdecken der Ausstellung mit dem Forscherbuch haben.

## DR. LARA WEISS

ROEMER- UND PELIZAEUS-MUSEUM



ROEMER- UND  
PELIZAEUS-MUSEUM  
HILDESHEIM

GERSTENBERG



# PYRAMIDEN, PHARAONEN UND HIEROGLYPHEN IN WIMMLINGEN?

*Ja, weil es Wimmelbilder schon sehr, sehr lange gibt. Auch im Alten Ägypten gab es sie schon. Sie waren sehr wichtig für die Menschen, denn die meisten konnten nicht lesen und schreiben. Aber Bilder konnten alle verstehen.*

*Dass jetzt die Einwohner von Wimmlingen persönlich in das Roemer- und Pelizaeus-Museum eingeladen werden, um dort auf Forschungsreise zu gehen, freut mich besonders, denn Kinder sind die allerbesten Bilderleser, Forscher und Entdecker – das weiß ich aus Erfahrung!*

Rotraut Susanne Berner,  
Illustratorin der Wimmelbücher



© Manu Theobald

**Roemer- und Pelizaeus-Museum  
Hildesheim GmbH**  
Am Steine 1-2, D-31134 Hildesheim  
+49 (0) 5121 9369-0  
info@rpmuseum.de

Herausgeberin: Dr. habil. Lara Weiss  
Redaktion: Margrid Schiewek  
Gestaltung: Katrin Schaper  
www.rpmuseum.de